



Moorschutz in Niedersachsen – Herausforderungen und Perspektiven

Auftaktveranstaltung Moor und Klima Niedersachsen – Verantwortung für zukünftige Generationen, 24.06.2013, Hannover


Hochmoor
Niedermoer

Quellen: PNV-Karte auf Basis der BÜK 50
- Moorschutzprogramm Niedersachsen

NLWKN – GB Naturschutz – Direktion
Berthold Paterak

1. Zur Lage des Hoch- und Niedermoorschutzes in Niedersachsen

2. Herausforderungen und Perspektiven



H. Wilke

1. Zur Lage des Hoch- und Niedermoorschutzes in Niedersachsen

1.1 Zahlen zum Moorschutz im Überblick

Flächengrößen

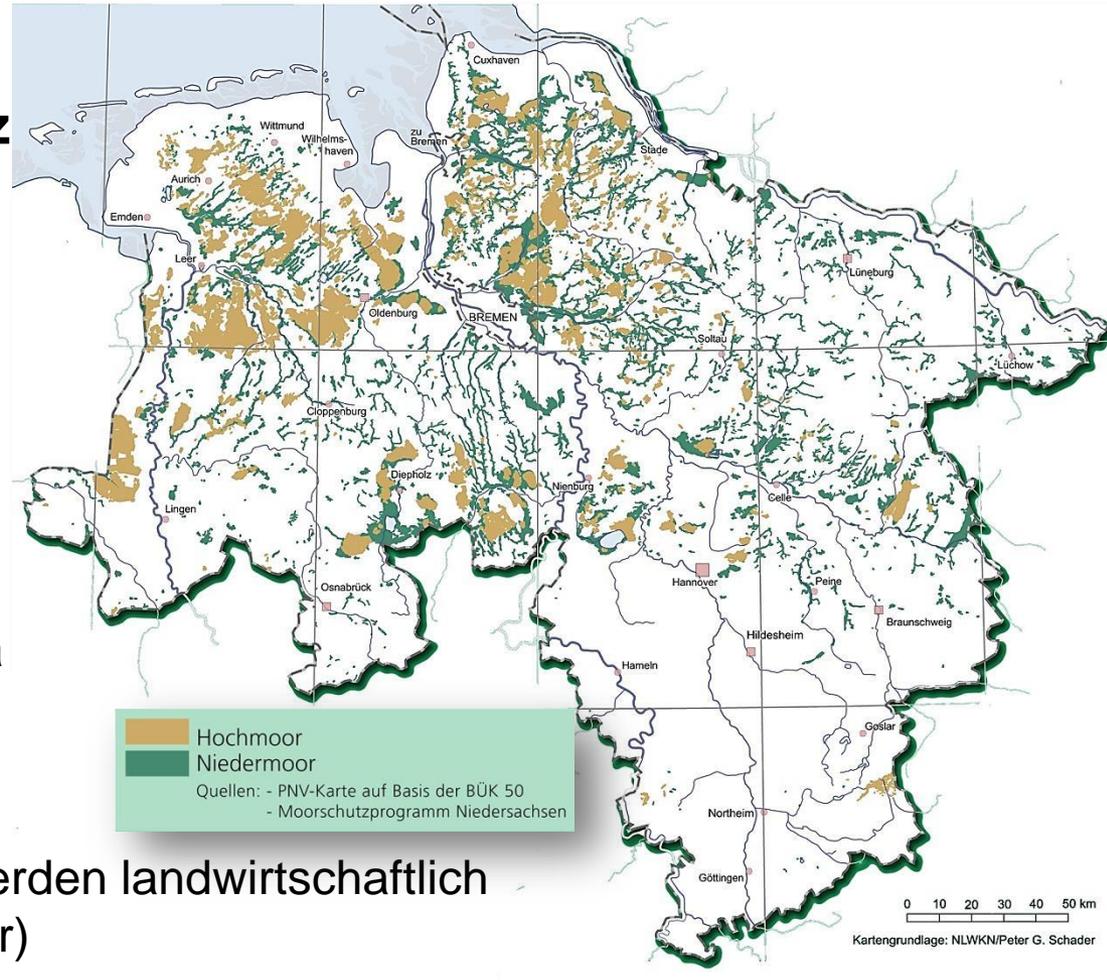
Hochmoore: ca. 235.000 ha

Niedermoore: ca. 185.000 ha

Hoch- und Niedermoore: ca. 420.000 ha

Nutzungsverhältnisse

Ca. 70 – 80% der Moorflächen werden landwirtschaftlich genutzt (Schwerpunkt Niedermoor)



1.2 Zur Lage des Hochmoorschutzes

Die Gebietskulisse des in den 1980er Jahren erstellten Moorschutzprogramms (MSP) Teil I und Teil II umfasst etwa 235.000 ha.

Die Naturschutzverwaltung (Land und Kommunen) hat in den vergangenen Jahrzehnten erhebliche Anstrengungen zur Umsetzung des MSP unternommen. Die bisherigen Vorgaben des MSP zur Ausweisung von Naturschutzgebieten wurden zu 70 % umgesetzt (56.500 ha).



1.2 Zur Lage des Hochmoorschutzes

Die für den Arten- und Biotopschutz bedeutsamen Moore liegen überwiegend in den Natura 2000 – Gebieten (50.000 ha) oder sind als § 30 – Biotope gesetzlich geschützt.

Die ursprüngliche Gebietskulisse des Moorschutzprogramms ist im Laufe der Jahrzehnte durch Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, Siedlungsentwicklung, Infrastrukturvorhaben etc. reduziert worden.



Fotos: E. Garve

1.2 Zur Lage des Hochmoorschutzes

Aktuelle landesweite Daten zu Vorkommen und Verbreitung der Hochmoore liegen nicht vor. Es ist aber davon auszugehen, dass sich die Hochmoorfläche erheblich verringert hat. So sind größere Hochmoorbereiche im Westen Niedersachsens für den Moor- und Klimaschutz nicht mehr relevant.

Insbesondere die Situation des Hochmoorgrünlandes ist sehr kritisch zu beurteilen. Die Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung hat zu einem erheblichen Verlust von für den Arten- und Biotopschutz wertvollen Hochmoorgrünlandflächen geführt.



1.3 Zur Lage des Niedermoorschutzes

Auch zur Bestandssituation der Niedermoore liegen nur ältere Daten vor. Danach ist von etwa 185.000 ha Niedermoorfläche auszugehen. Knapp ein Sechstel dieser Fläche (ca. 30.000 ha) kann noch als naturnah oder naturbetont bezeichnet werden.



O. Lange

1.3 Zur Lage des Niedermoorschutzes

Niedermoore sind in Niedersachsen größtenteils akut in ihrem Bestand oder ihrer Funktionsfähigkeit beeinträchtigt. Wesentliche Beeinträchtigungen und Gefährdungen sind Grundwasserabsenkung und Intensivierung der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung. Die Mineralisierung der organischen Substanzen führt zu erheblichen Umweltbelastungen (Freisetzung von Stickstoffverbindungen).



A. Hartl / blickwinkel.de



G. Franz / blickwinkel.de

1.3 Zur Lage des Niedermoorschutzes

Für den Niedermoorschutz besonders bedeutsame Gebiete wurden im Rahmen von Förderprojekten renaturiert und als Schutzgebiete gesichert (Beispiele: Drömling, Dümmerniederung).



2. Herausforderungen und Perspektiven

Der Moor- und Klimaschutz in Niedersachsen steht vor großen Herausforderungen. Um die landespolitisch gesteckten Ziele zu erreichen, ist ein Bündel von Maßnahmen erforderlich, das je nach Handlungsfeld unterschiedliche Akteure in die Pflicht nimmt.



K. Lehn

2. Herausforderungen und Perspektiven

Handlungsfeld: Datengrundlagen

- Erfassung der aktuellen Verbreitung und des Zustandes der Hoch- und Niedermoore
 - ◆ Ermittlung der für den Biotop-, Klima- und Bodenschutz vorrangig bedeutsamen Moore in Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Fachleuten
 - ◆ Aktualisierung der landesweiten Biotopkartierung in diesen Flächen. Vorrangiger Schwerpunkt: kurzfristige Erfassung des Grünlandes auf organischen Böden (ca. 70-80% der Moorflächen werden als Grünland genutzt).



O. Lange

2. Herausforderungen und Perspektiven

Handlungsfeld: Konzeptionelle Grundlagen

- Der Moorschutz ist vor dem Hintergrund aktueller Anforderungen (Erhaltung und Entwicklung von Hoch- und Niedermooren als Senken für Treibhausgase) konzeptionell neu aufzustellen.
- Naturschutz, Gewässerschutz, Bodenschutz und Klimaschutz verfolgen in Hoch- und Niedermooren als für Niedersachsen prägende Lebensräume im Grundsatz gleichgerichtete Ziele.
- Es soll ein **Entwicklungskonzept Norddeutsche Moorlandschaft** erarbeitet werden, das die Zielsetzungen der verschiedenen Fachrichtungen integriert.



2. Herausforderungen und Perspektiven

Handlungsfeld: vorrangige landesweite Maßnahmen

- Konsequente Anwendung der Bestimmungen des § 30 des Bundesnaturschutzgesetzes (gesetzlich geschützte Biotope)
- Sicherung der noch vorhandenen naturnahen Bereiche
- Definition Dauergrünland



O. Lange

2. Herausforderungen und Perspektiven

Handlungsfeld: vorrangige landesweite Maßnahmen

- Verwirklichung einer land- und forstwirtschaftlichen Bodennutzung gemäß den Grundsätzen der guten fachlichen Praxis (§ 5 BNatSchG)
 - ◆ Umbruchverbot für alles verbliebene Dauergrünland auf Moorböden
 - ◆ Verbot des Kuhlens und sonstiger Meliorationsmaßnahmen
 - ◆ Sicherstellung einer nachhaltigen Nutzung mit möglichst großer Artenvielfalt und Speicherfunktion für Kohlenstoff (hoher Grundwasserstand, geringe oder keine Stickstoffdüngung)



2. Herausforderungen und Perspektiven

Handlungsfeld: vorrangige landesweite Maßnahmen

- Umwandlung von Ackerflächen mit > 30 cm Torfauflage in Grünland
- Möglichst weitgehender Nutzungsverzicht in naturnahen Bruch- und Moorwäldern
- Überprüfung kontraproduktiver Fördermaßnahmen in Moorregionen (Stichworte: Gewässerunterhaltung, Schöpfwerke, investive Maßnahmen)



O. v. Drachenfels

2. Herausforderungen und Perspektiven

Handlungsfeld: Regionale Schwerpunkträume

Die o. g. vorrangigen Maßnahmen gelten grundsätzlich landesweit. Vor dem Hintergrund der großen Gebietskulisse und der komplexen Aufgabenstellungen erscheint es notwendig, die Anstrengungen für einen verbesserten Moor- und Klimaschutz zu bündeln und in ausgewählten Bereichen zu konzentrieren. Daher sollen regionale Schwerpunkträume ermittelt werden.

Aus Naturschutzsicht dienen diese regionalen Schwerpunkträume zur vorrangigen Sicherung und Entwicklung der Hoch- und Niedermoorgebiete mit herausragender Bedeutung für die biologische Vielfalt von Moorbiotopen und -arten.



2. Herausforderungen und Perspektiven

Handlungsfeld: Regionale Schwerpunkträume

Darüber hinaus sind in diesen regionalen Schwerpunkträumen alle weiteren Hoch- und Niedermoore zu bestimmen, die ein gutes Entwicklungspotenzial für die Wiedervernässung mit dem Ziel Torfwachstum (Kohlenstoffsenken) aufweisen.

In den regionalen Schwerpunkträumen soll kurzfristig mit der Planung und Umsetzung von Moor- und Klimaschutzmaßnahmen begonnen werden (Sofortmaßnahmen-Programm).

Dreh- und Angelpunkt für die Umsetzung ist die Flächenverfügbarkeit, da in fast allen Fällen Vernässungsmaßnahmen erforderlich sind. Hier sind die erforderlichen Maßnahmen ressortübergreifend zu bündeln. Stichworte: Kauf, Tausch, vertragliche Regelungen, Kompensationsmaßnahmen, Verwendung von „Klimaabgaben“, Einsatz von Ersatzzahlungen.



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

Foto: M. Bink